

Unterstützung der KAB-Forderungen durch Dr. Strohmayer

KAB-Diözesanvorstand bei stellvertretender Fraktionsvorsitzenden: Weitgehende Übereinstimmung bei den Themen Sonntagsschutz, Ehrenamtsförderung und unsichere Arbeit

Im bayerischen Landtag empfing die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin Dr. Simone Strohmayer die geschäftsführende Diözesanverbandsleitung der KAB Augsburg Anfang Juli. Auch in diesem Gespräch bestand – wie meist bei Gesprächen mit Vertretern der Opposition – weitgehende Übereinstimmung mit den Positionen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung. Man verabredete weitere Treffen.



Zu Beginn des in angenehmer Atmosphäre geführten Gesprächs tauschten sich Lothar Roser (Diözesanvorsitzender), Erwin Helmer (Diözesanpräses) und Peter Ziegler (Diözesansekretär) mit der Abgeordneten über den Wandel des Ehrenamts und die Herausforderungen der Gegenwart aus. Auch die Frage der Rolle des politischen Engagements in einer komplexer werdenden Gesellschaft war eines der Themen. Strohmayer begrüßte das gesellschaftspolitische Engagement im vopolitischen Raum ausdrücklich.

Als dann auch die leicht verspätet angereiste Diözesanvorsitzende Annemarie Leigart angekommen war, kamen die von Seiten der KAB vorbereiteten Themen zur Sprache. Zuerst betonte Erwin Helmer die besondere Bedeutung gemeinsamer Zeiten und ging auf die Aktion der Allianz für den freien Sonntag zur Landtagswahl ein – mittlerweile hätten den Sonntagskontrakt bereits 80 Abgeordnete aus allen Fraktionen unterzeichnet. Er drückte seine besondere Freude darüber aus, dass die SPD die Forderung der bayerischen Allianz aufgegriffen habe und einen Sonntagsschutzbericht gefordert habe. Strohmayer unterstützte die Bedeutung des gemeinsamen freien Tags, weil sie die Belastungen von Familien kenne, in denen es diese gemeinsame Zeit nicht gebe.

Auch beim Thema „Ehrenamtsförderung“, das Annemarie Leigart einbrachte, fanden die Verbandsvertreter bei Strohmayer ein offenes Ohr: „Wir überlegen uns schon länger, wie eine bessere Förderung aussehen könnte. Wir sehen, dass die Ehrenamtskarte nicht das bringt, was wir uns von ihr versprochen haben.“ Daher seien weitergehende Ansätze notwendig. Während das Thema „Bildungsfreistellung“ in ihrer Partei nachhaltigen Rückhalt habe, kann sie das bei dieser weitergehenden Forderung nicht einschätzen. Gleichwohl verspreche sie, das Thema in den Fraktionsvorstand einzubringen. Dennoch machte sie ihren Gästen nicht allzu viel Hoffnung auf eine Realisierung aus der Opposition heraus – in Zeiten der Alleinregierung seien sämtliche Diskussion im Landtag weit schwieriger geworden.

Ähnliches haben auch die Verbandsvertreter erlebt, weil ihnen von Vertretern der Mehrheitsfraktion deutlich gemacht wurde, dass für sie Fragen der sozialen Schieflage nicht im Mittelpunkt stünden („Den Menschen in Bayern geht es gut!“). Peter Ziegler stellte einige Zahlen aus dem aktuellen bayerischen Sozialbericht vor, aus dem hervorgehe, dass die Situation der unsicher Beschäftigten in Bayern zwar besser als im Bundesdurchschnitt sei, es aber auch hier Problemlagen gebe, wenn etwa 24,3% der unter 30jährigen lediglich befristet beschäftigt seien. Auch die Frage der Tarifbindung (aktuell sind nur noch 32% der bayerischen Betriebe und 57% der Beschäftigten tarifgebunden) mache den Vertretern des Arbeitnehmerverbands ersthafte Sorgen, gerade auch, weil Bayern hier schlechter als der Bund insgesamt dastehe. Strohmayer sah die einzige Chance einer Stärkung der Tarifbindung in der Stärkung der Arbeitnehmerverbände. Auf Lothar Rosers Angebot, damit doch gleich mit einem Eintritt in die KAB zu beginnen, versprach die Abgeordnete, sich das ernsthaft zu überlegen.